



AGENTUR FÜR
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH
AKKREDITIERUNG VON
STUDIENGÄNGEN E.V.

AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

HOCHSCHULE KOBLENZ

WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN (B.SC.)

WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN (M.SC.)

August 2024 / Koblenz und Remagen



[▶ Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Hochschule Koblenz
Ggf. Standort	RheinMoselCampus Koblenz und RheinAhrCampus Remagen.

Studiengang 01	Wirtschaftsingenieurwesen		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	7		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	20.02.2018		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	Zulas- sungsfrei	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	44	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	26	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	WiSe 2018 bis SoSe 2022		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige Referentin	Anne Wahl
Begehung am	29/30.01.2024

Studiengang 02	Wirtschaftsingenieurwesen		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Science		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	3		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	16.10.2010		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	50	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	31	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	24	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	WiSe 2016/17 bis SoSe 2022		
Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2		

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	6
Studiengang 01 „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.).....	6
Studiengang 02 „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.).....	7
Kurzprofile der Studiengänge	8
Studiengang 01 „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.).....	8
Studiengang 02 „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.).....	8
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	10
Studiengang 01 „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.).....	10
Studiengang 02 „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.).....	10
I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	11
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO).....	11
I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO).....	11
I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO).....	11
I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	12
I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	12
I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	13
I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	14
II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	15
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	15
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	15
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	17
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	17
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	20
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	21
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	22
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	23
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	24
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO).....	25
II.4.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen.....	25
II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	26
II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO).....	27
III. Begutachtungsverfahren	29
III.1 Allgemeine Hinweise.....	29
III.2 Rechtliche Grundlagen.....	29

III.3	Gutachtergruppe	29
IV.	Datenblatt	30
IV.1	Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	30
IV.1.1	Studiengang 01	30
IV.1.2	Studiengang 02	31
IV.2	Daten zur Akkreditierung.....	32
IV.2.1	Studiengang 01	33
IV.2.2	Studiengang 02	33

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01 „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 02 „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofile der Studiengänge

Studiengang 01 „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Die Hochschule Koblenz ist eine staatliche Hochschule des Landes Rheinland-Pfalz mit einem multidisziplinären Angebot von natur-, ingenieur-, wirtschafts-, bildungs- und sozialwissenschaftlichen sowie künstlerischen Studiengängen. Am RheinMoselCampus in Koblenz sind die Fachbereiche „Wirtschaftswissenschaften“, „bauen-kunst-werkstoffe“, „Ingenieurwesen“ und „Sozialwissenschaften“ angesiedelt. Am RheinAhrCampus in Remagen sind die Fachbereiche „Mathematik und Technik“ sowie „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ zu finden.

Der Studiengang wird gemeinsam von den Fachbereichen „Ingenieurwesen“ und „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ angeboten. Es handelt sich um einen Vollzeit-Präsenzstudiengang im Umfang von sieben Semestern (210 CP). Ab dem dritten Semester haben die Studierenden die Möglichkeit, einen aus sechs Schwerpunkten zu wählen:

- Elektrotechnik + Maschinenbau (Allgemein)
- Supply Chain Management
- IT-Software Systeme
- Regenerative Energien und Management
- Maschinenbau
- Elektrotechnik

Im Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ sollen den Studierenden sowohl klassische fachliche Kernkompetenzen des Wirtschaftsingenieurwesens vermittelt werden, als auch Kenntnisse in den Bereichen Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau und Betriebswirtschaft. Die Absolvent/inn/en sollen in der Lage sein, vielseitige Tätigkeiten in Forschung und Entwicklung zu übernehmen. Sie sollen die Fähigkeit haben, an Konzeption und Aufbau unterschiedlich großer automatisierter Einrichtungen oder Produktionsanlagen zu arbeiten. Sie sollen Aufgaben in Ingenieurbüros oder öffentlichen Prüfämtern wahrnehmen können.

Die Zugangsvoraussetzungen zum Bachelorstudiengang entsprechen den allgemeinen Zugangsvoraussetzungen zum Studium an Hochschulen in Rheinland-Pfalz.

Studiengang 02 „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Die Hochschule Koblenz ist eine staatliche Hochschule des Landes Rheinland-Pfalz mit einem multidisziplinären Angebot von natur-, ingenieur-, wirtschafts-, bildungs- und sozialwissenschaftlichen sowie künstlerischen Studiengängen. Am RheinMoselCampus in Koblenz sind die Fachbereiche „Wirtschaftswissenschaften“, „bauen-kunst-werkstoffe“, „Ingenieurwesen“ und „Sozialwissenschaften“ angesiedelt.

Der Studiengang ist im Fachbereich „Wirtschaftswissenschaften“ angesiedelt und wird zusammen mit den Fachbereichen „bauen-kunst-werkstoffe“ und „Ingenieurwesen“ angeboten. Es handelt sich um einen Vollzeit-Präsenzstudiengang im Umfang von drei Semestern (90 CP).

Die Studierenden können unter vier Schwerpunkten wählen:

- Bauwesen
- Technik – Vertiefung Elektrotechnik
- Technik – Vertiefung Maschinenbau
- Keramik

Es handelt sich um einen konsekutiven Masterstudiengang, der auf den Bachelorstudiengängen der Hochschule Koblenz im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen aufbaut.

Die Studierenden sollen die Fähigkeit erlangen, in den Bereichen Betriebswirtschaft, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau und Keramikingenieurwesen komplexe technische und betriebswirtschaftliche Probleme zu analysieren, Lösungsstrategien zu entwickeln und wissenschaftliche Methoden zur Evaluation einzusetzen. Sie sollen wissenschaftliche Arbeitsmethoden beherrschen und eigenständige Forschungsprojekte durchführen können.

Die Absolvent/inn/en sollen in der Lage sein, an der wirtschaftlich-technischen Schnittstelle im Unternehmen komplexe Fach- und Führungsaufgaben eigenverantwortlich wahrzunehmen.

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Studiengang 01 „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Die Gutachter/innen haben einen guten Eindruck des Studiengangs erhalten. Die Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs sind insbesondere mit Blick auf die späteren Tätigkeiten zielgerichtet ausgewählt und nachvollziehbar formuliert. Die Interdisziplinarität des Studiengangs ist aus Sicht des Gutachtergremiums ein sehr guter Ansatz. Die interdisziplinären Fähigkeiten, die die Studierenden dadurch erhalten, sind in der Wirtschaft sehr gefragt, das Zusammenarbeiten der verschiedenen Fakultäten ist ein zukunftssträchtiger Ansatz in der Lehre. Im Akkreditierungszeitraum wurde der Bachelorstudiengang zudem weiterentwickelt, z. B. die Einführung der Schwerpunkte „Elektrotechnik + Maschinenbau“, „Supply Chain Management“, „IT-Softwaresysteme“, „Regenerative Energien und Management“, „Maschinenbau“ und „Elektrotechnik“.

Die Labore sind sehr gut ausgestattet. Das Gutachtergremium lobt, dass die Studierenden gerade durch diese schnell und intensiv in die Praxis und Anwendung eingeführt werden.

Die Betreuungssituation ist gut. Es wurde bei der Begehung deutlich, dass die Lehrenden für die Studierenden immer erreichbar sind und die Studierenden sich durch die Verantwortlichen bei Fragen und Problemen gehört fühlen. Das Engagement der Lehrenden und der Studierenden war für die Gutachter/innen spürbar.

Studiengang 02 „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Die Gutachter/innen haben einen guten Eindruck des Studiengangs erhalten. Die Interdisziplinarität ist aus Sicht des Gutachtergremiums ein sehr guter Ansatz. Die interdisziplinären Fähigkeiten, die die Studierenden dadurch erhalten, sind in der Wirtschaft sehr gefragt, das Zusammenarbeiten der verschiedenen Fakultäten ist ein zukunftssträchtiger Ansatz in der Lehre.

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind stimmig im Hinblick auf das Abschlussniveau „Master“. Die Schwerpunkte „Maschinenbau“, „Technik“, „Bauingenieurwesen“ und „Keramik“ ermöglichen einen guten Anschluss an den jeweiligen Bachelorstudiengang und gleichzeitig eine sinnvolle Vertiefungen dazu. Im Akkreditierungszeitraum wurde der Masterstudiengang zudem weiterentwickelt, insbesondere im Hinblick auf Module, z. B. „Operations Management“ und „Business Planning zur Umsetzung technischer Innovationsideen“.

Die Labore sind sehr gut ausgestattet. Dass sie für die Studierenden auch für Projekte zu Verfügung stehen, ist gerade im Masterstudiengang von Vorteil.

Die Betreuungssituation des Studiengangs ist gut. Es wurde bei der Begehung deutlich, dass die Lehrenden für die Studierenden immer erreichbar sind und die Studierenden sich durch die Verantwortlichen bei Fragen und Problemen gehört fühlen. Das Engagement der Lehrenden und der Studierenden war für das Gutachtergremium spürbar.

I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der Studiengang 1 „Wirtschaftsingenieurwesen“ wird als Vollzeitstudium angeboten und hat gemäß § 4 der Bachelor-Prüfungsordnung (BPO) eine Regelstudienzeit von 7 Semestern und einen Umfang von 210 Credit Points.

Der Studiengang 2 „Wirtschaftsingenieurwesen“ wird als Vollzeitstudium angeboten und hat gemäß § 4 der Master-Prüfungsordnung (MPO) eine Regelstudienzeit von 3 Semestern und einen Umfang von 90 Credit Points.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.2 Studiengangprofile (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Gemäß § 13 der BPO ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Diese Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Fachproblem selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 13 der BPO 11 Wochen. Sie kann im Einzelfall durch den Prüfungsausschuss aufgrund eines schriftlichen, begründeten Antrags um bis zu vier Wochen verlängert werden.

Es handelt sich bei Studiengang 2 um einen konsekutiven Masterstudiengang mit einem forschungsorientierten Profil.

Gemäß § 13 der MPO ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Diese Masterarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Fachproblem selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 13 der MPO 20 Wochen. Bei Arbeiten mit experimentellem, statistischem oder empirischem Charakter oder bei Arbeiten außerhalb der Hochschule kann die Bearbeitungszeit bis zu 24 Wochen betragen. Sie kann im Einzelfall durch den Prüfungsausschuss aufgrund eines schriftlichen, begründeten Antrags um bis zu zwei Wochen verlängert werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang 2 ist gemäß § 3 der MPO ein abgeschlossenes Bachelorstudium im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen, Bau-Wirtschaftsingenieurwesen, Keramik-Wirtschaftsingenieurwesen oder in einem vergleichbaren Studiengang mit jeweils mindestens 210 CP. Hat der/die Bewerber/in einen Studienabschluss mit weniger als 210 CP, so müssen die fehlenden CP bis zur Anmeldung der Masterarbeit

durch den Nachweis einschlägiger anrechnungsfähiger Berufspraxis und/oder das erfolgreiche Absolvieren bestimmter zusätzlicher Module der beteiligten Fachbereiche nachgewiesen werden.

Der Zugang zum Masterstudiengang setzt den Nachweis der besonderen Eignung voraus. Nach § 2 der Eignungsprüfungsordnung setzt sich die Verfahrensnote aus der Abschlussnote des vorangegangenen Hochschulabschlusses und dem Abzug etwaiger Boni zusammen. Im Rahmen der Feststellung der besonderen Eignung muss die Verfahrensnote von 2,5 oder besser nachgewiesen werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 2 der jeweiligen Prüfungsordnung „Bachelor of Science“ bzw. „Master of Science“ vergeben.

Gemäß § 20 der jeweiligen Prüfungsordnung erhalten die Absolventinnen und Absolventen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel in deutscher und in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ besteht insgesamt aus 35 Modulen. Alle Module haben die Dauer von einem Semester. Der Umfang der Module beträgt in der Regel 5 CP mit Ausnahme von „Mathematik 1“ (10 CP), „Beschaffung und Logistik“ (10 CP), „Advanced SCM“ (10 CP), „Praxisphase“ (18 CP) und „Bachelor-Thesis“ (12 CP).

Der Studiengang beinhaltet 23 Pflichtmodule: 1. Semester: fünf, 2. Semester: sechs, 3. Semester: drei, 4. Semester: sechs, 5. Semester: eins, 7. Semester: zwei.

Die Studierenden können ab dem dritten Semester aus einem von sechs Schwerpunkten wählen. Die Schwerpunkte setzen sich aus Schwerpunktpflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen zusammen. In allen Schwerpunkten muss das Modul „Schwerpunkt Projekt“ im sechsten Semester gewählt werden.

Der Schwerpunkt „Elektrotechnik + Maschinenbau (Allgemein)“ setzt sich aus sieben Schwerpunktpflichtmodulen (3. Semester: drei, 5. Semester: drei, 6. Semester: eins) und vier Wahlpflichtmodulen (5. Semester: eins, 6. Semester: drei) zusammen.

Die Schwerpunkte „Elektrotechnik“, „Regenerative Energien und Management“ und „Maschinenbau“ setzen sich jeweils aus neun Schwerpunktpflichtmodulen (3. Semester: drei, 5. Semester: drei, 6. Semester: drei) und zwei Wahlpflichtmodulen (5. Semester: eins, 6. Semester: eins) zusammen.

Der Schwerpunkt „IT-Softwaresysteme“ setzt sich aus neun Schwerpunktpflichtmodulen (3. Semester: zwei, 5. Semester: vier, 6. Semester: drei) und zwei Wahlpflichtmodulen (3. Semester: eins, 6. Semester: eins) zusammen.

Der Schwerpunkt „Supply Chain Management“ setzt sich aus acht Schwerpunktpflichtmodulen (3. Semester: drei, 5. Semester: drei, 6. Semester: zwei) und zwei Wahlpflichtmodulen (5. Semester: eins, 6. Semester: eins) zusammen.

Als Lehr- und Lernformen werden im Modulhandbuch des Bachelorstudiengangs u. a. folgende Möglichkeiten angegeben: Vorlesung, Übung, Tutorium, seminaristischer Unterricht, selbstständiges Literaturstudium, Blended-Learning (z. B. Videotutorials), Inverted Classroom, Praktikum.

Der Masterstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ besteht insgesamt aus zwölf Modulen. Alle Module haben die Dauer von einem Semester. Der Umfang der Module beträgt im ersten Semester 6 CP und im zweiten Semester 5 CP.

Das erste Semester besteht aus fünf Pflichtmodulen.

Im zweiten Semester können die Studierenden eine aus vier Vertiefungen wählen, die aus jeweils sechs Pflichtmodulen bestehen, mit Ausnahme der Vertiefung „Bauwesen“, welche sich aus drei Vertiefungspflichtmodulen und drei Wahlpflichtmodulen zusammensetzt.

Im dritten Semester ist die Masterarbeit mit 30 CP angesiedelt.

Als Lehr- und Lernformen werden im Modulhandbuch des Masterstudiengangs u. a. folgende Möglichkeiten angegeben: Seminaristischer Unterricht, Vorlesung, Selbststudium, Übung, Projektarbeit, Blended-Learning.

Aus dem jeweiligen Diploma Supplement geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Die vorgelegten idealtypischen Studienverlaufspläne legen dar, dass die Studierenden 30 CP pro Semester erwerben können.

In § 4 der jeweiligen Prüfungsordnung ist festgelegt, dass einem CP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt wird.

Die im Abschnitt zu § 5 MRVO dargestellten Zugangsvoraussetzungen stellen sicher, dass die Absolventinnen und Absolventen mit dem Abschluss des Masterstudiengangs im Regelfall unter Einbezug des grundständigen Studiums 300 CP erworben haben.

Der Umfang der Bachelorarbeit ist in § 13 der BPO geregelt und beträgt laut Modulhandbuch 12 CP.

Der Umfang der Masterarbeit ist in § 13 der MPO geregelt und beträgt laut Modulhandbuch 30 CP.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

In § 19 der jeweiligen Prüfungsordnung sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, und Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Wichtige Themen während der Begehung waren die Modulhandbücher, die Trennung der Standorte und der Einsatz von K.I. bei der Erstellung von Abschlussarbeiten. Im Anschluss an die Begehung hat die Hochschule Unterlagen nachgereicht, welche bei der Erstellung des Gutachtens Berücksichtigung fanden. Sie betrafen insbesondere die Modulhandbücher beider Studiengänge und die Ermöglichung einer Studiengangskoordinationstelle. Im Akkreditierungszeitraum wurden beide Studiengänge weiterentwickelt.

II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Studiengang 01 „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Sachstand

Der Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ soll den Studierenden sowohl klassische fachliche Kompetenzen des Wirtschaftsingenieurwesens als auch Kenntnisse in den Bereichen Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau und Betriebswirtschaftslehre vermitteln.

Absolventinnen und Absolventen sollen zur Arbeit in den vielfältigen Tätigkeitsbereichen für Wirtschaftsingenieure bzw. Wirtschaftsingenieurinnen befähigt werden, z. B. Forschung und Entwicklung, Konzeption und Aufbau von automatisierten Einrichtungen oder Produktionsanlagen, Aufgaben in Ingenieurbüros oder öffentlichen Prüfämtern. Außerdem sollen sie darauf vorbereitet sein, Führungsaufgaben zu übernehmen.

Neben den oben genannten Bereichen sollen die Studierenden ein breites Fachwissen in Mathematik, technischer Physik und Mess-, Regelungs- und Automatisierungstechnik erhalten. Sie sollen in die Lage versetzt werden, sich in neue Themengebiete einzuarbeiten und im Team interdisziplinär arbeiten zu können, außerdem sollen sie Verfahren und Produkte beurteilen können und die Entwicklung, die Herstellung, den Vertrieb und die Vermarktung von ressourcenschonenden und recyclingfähigen Produkten in energiesparenden und wirtschaftlichen Verfahren durchzuführen und zu organisieren.

In Zusammenhang mit den betriebswirtschaftlichen Inhalten soll es die ingenieurwissenschaftliche Ausbildung den Studierenden ermöglichen, technische Herausforderungen aus einer ganzheitlichen Perspektive zu betrachten, die sowohl technische als auch wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Sie sollen dadurch in die Lage versetzt werden, technische Lösungen zu entwerfen und ihre Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit zu bewerten.

Im Rahmen der Reakkreditierung wurden neue Schwerpunkte in den Bereichen Elektrotechnik und Maschinenbau, Supply Chain Management, IT-Softwaresysteme und Regenerative Energien und Management eingeführt.

Neben den fachlichen Kompetenzen sollen den Studierenden auch soziale Kompetenzen vermittelt werden, die es ihnen ermöglichen sollen, Managementaufgaben im Zusammenspiel von kreativen Problemlösungsstrategien und sozialer Interaktion zu lösen. Ihre Kommunikationsfähigkeit, Führungskompetenz und Teamfähigkeit sollen gefördert werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs sind insbesondere mit Blick auf die späteren Tätigkeiten zielgerichtet ausgewählt und nachvollziehbar formuliert. Als übergreifendes Ziel wird dabei die Vermittlung der je nach Vertiefung relevanten fachlichen und überfachlichen Fähigkeiten genannt, wobei während der Begegnung als industrielle Zielgruppe insbesondere die Industrien und Firmen im Umkreis der Hochschule genannt wurden. In diesem Zusammenhang wurden auch neue Schwerpunkte in den Bachelorstudiengang eingeführt, ebenfalls als Ergebnis aus regelmäßigen Industriegesprächen, insbesondere in den Bereichen Elektrotechnik und Maschinenbau. Lediglich die konkreten Berufsfelder sind relativ allgemein formuliert (z. B.: „alle Branchen“, „Linien- wie Führungsfunktionen“) und könnten durch konkretere Beispiele ein besseres Zielbild für Studierende liefern.

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse tragen dabei jeweils zielgerichtet mit Blick auf die späteren Tätigkeiten zur wissenschaftlichen und praktischen Befähigung bei; die jeweils ausgewählten Wahlpflichtmodule passen fachlich gut zu den Schwerpunkten. Die Qualifikationsziele tragen außerdem zur Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit nachvollziehbar bei, auch wenn der Bereich Soft Skills noch verbessert werden könnte (vgl. Abschnitt Curriculum).

Die Inhalte und Ziele sind dabei stimmig im Hinblick auf den Bachelor-Abschluss. Gerade die geschickte Aufteilung in Basismodule in den ersten Semestern, die für alle Wirtschaftsingenieurwesen-Schwerpunkte notwendig sind, und die später darauf aufbauenden Schwerpunktmodule passen durchgängig zu den jeweils berufsfeldbezogenen notwendigen Kompetenzen oder können auch als Vorbereitung für die hochschuleigenen, aber auch andere Masterstudiengänge dienen. Auffällig ist hier einzig die Wahl des Schwerpunktmoduls „Oberflächen- und Beschichtungstechnik“, das für den Schwerpunkt „Supply Chain Management“ ein etwas ungewöhnliches Thema darstellt.

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse tragen zur Persönlichkeitsentwicklung nachvollziehbar bei, z. B. durch das Training der Teamkompetenz in Fallstudien. Auch die in den Qualifikationszielen ablesbare Betonung von z. B. Ressourcenschonung und erneuerbaren Energien trägt zur zivilgesellschaftlichen Rolle der Studierenden bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 02 „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Sachstand

Der Masterstudiengang soll den Studierenden die Möglichkeit bieten, ihre technischen und betriebswirtschaftlichen Kenntnisse zu vertiefen und weiterzuentwickeln. Sie sollen befähigt werden, umfangreiche Fachkenntnisse in den Bereichen Technik und Wirtschaft zu integrieren und komplexe Projekte sowohl auf der technischen als auch auf der wirtschaftlichen Seite zu leiten. Dabei sollen insbesondere Fähigkeiten in den Bereichen Projektmanagement, Prozessmanagement, Kapazitätsplanung, technischer Vertrieb und technisches Marketing gefördert werden. Die Studierenden sollen außerdem in die Lage versetzt werden, effektiv in multidisziplinären Teams zu arbeiten, ihre Fachkenntnisse und Lösungsansätze zu kommunizieren und komplexe Sachverhalte verständlich zu vermitteln.

Die Absolventinnen und Absolventen sollen in der Lage sein, führende Rollen in den verschiedensten Wirtschaftsbereichen zu übernehmen, sei es in der Produktentwicklung, in der Produktion, in der Qualitätssicherung oder in technischen Vertriebs- und Marketingfunktionen. Sie sollen ein vertieftes Verständnis von Technik und Betriebswirtschaft erlangt haben und ihre Kenntnisse bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten einsetzen können.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse für den Studiengang sind übergreifend klar formuliert, z. B. im Diploma Supplement, und sind für Interessierte und Studierende transparent. Der Studiengang ist ein interdisziplinäres Angebot mehrerer Fachbereiche. Diese Zusammenarbeit unterstützen die Gutachter. Während des vergangenen Akkreditierungszeitraums wurden die Vertiefungen weiterentwickelt, die auf dem Bachelorstudium aufbauen. Dadurch haben die Studierenden die Möglichkeit, sich konkreter für den Arbeitsmarkt zu spezialisieren, z. B. im Bereich der Keramik. Dabei möchte der Studiengang insbesondere für die Region und den Mittelstand ausbilden und die Verantwortlichen stehen in engem Kontakt zur regionalen Industrie.

Für Soft Skills bleibt in dem eng getakteten Masterstudiengang kaum Zeit. Die Betonung von Projektarbeit fördert aber die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Auch die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit wird gerade dadurch unterstützt.

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind stimmig im Hinblick auf das Abschlussniveau „Master“. Die Schwerpunkte Maschinenbau, Technik, Bauingenieurwesen und Keramik ermöglichen einen guten Anschluss an den jeweiligen Bachelorstudiengang und gleichzeitig sinnvolle Vertiefungen dazu.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

Studiengang 01 „Wirtschaftsingenieurwesen“ (B.Sc.)

Sachstand

Im Bachelorstudiengang haben die Studierenden die Möglichkeit zur Wahl eines Schwerpunkts. Zur Auswahl stehen: „Elektrotechnik + Maschinenbau“ (Allgemeine Studienrichtung), „Elektrotechnik“, „IT-Softwaresysteme“ (IT+SW), „Maschinenbau“, „Regenerative Energien und Management“ und „Supply Chain Management“. Jedes Semester hat fünf oder sechs Module und jedes Modul mindestens fünf Credit Points (vgl. Anlage 1: Studienverlaufspläne Bachelorstudiengang).

Der Studiengang besteht aus technischen, betriebswirtschaftlichen und integrativen Modulen.

In der allgemeinen Studienrichtung haben die Studierenden die Möglichkeit, vier technische Wahlpflichtfächer zu wählen; zur Verfügung stehen: Technische Mechanik 3, Thermodynamik 1, Strömungslehre 1, Fertigungsautomatisierungstechnik und Produktion Industrial Engineering.

In den Schwerpunkten Elektrotechnik, IT-Softwaresysteme, Maschinenbau, Regenerative Energien und Management und Supply Chain Management haben die Studierenden die Möglichkeit, zwei technische Wahlpflichtmodule zu wählen. Für Elektrotechnik stehen zur Verfügung: Digitaltechnik, Regelungstechnik 1, Automatisierungstechnik, Studienarbeit und Regenerative Energietechnik.

Für IT-Softwaresysteme stehen zur Verfügung: Digitaltechnik, Digitale Signalverarbeitung, Embedded Systems, Mobilkommunikation und Studienarbeit.

Im Schwerpunkt Maschinenbau können die Studierenden wählen aus: Thermodynamik 1, Strömungslehre 1, Produktentwicklung, Oberflächen- und Beschichtungstechnik und Industrie 4.0 – Smart Factory.

Für den Schwerpunkt Regenerative Energien und Management haben die Studierenden die Wahl aus den Modulen Regelungstechnik 1, Automatisierungstechnik, Studienarbeit, Vernetzte Systeme und IT-Sicherheit und Mobilkommunikation.

Im Schwerpunkt Supply Chain Management können die Studierenden wählen aus Produktion Industrial Engineering, Arbeitsmethoden, Oberflächen- und Beschichtungstechnik, Industrie 4.0 – Smart Factory und Studienarbeit.

Die Studierenden müssen zwei wirtschaftliche Wahlpflichtmodule wählen. Ihnen stehen unter anderem zur Verfügung: Projektarbeit, Aspekte der Investition und Finanzierung unter Berücksichtigung von Lean I+F und Lean Management, Vertiefung Marketingmanagement und Internationales Marketing, Vertiefende Anwendung im Human Resource Management, Vertiefung Controlling und Geschäftsprozessmanagement, Einführung Bilanzanalyse, Steuerrecht für Influencer, Aktuelle Wirtschaftspolitik – Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen betriebswirtschaftlichen Handelns und Wirtschaftliches Prüfungswesen.

Die Liste der verfügbaren Wahlpflichtmodule ist nicht ausschließlich.

Im siebten Semester ist eine Praxisphase von dreizehn Wochen in einem Unternehmen vorgesehen sowie die Abschlussarbeit.

Lehr- und Lernformen sind u.a. Vorlesungen, Übungen, Seminaristischer Unterricht, Fallstudien, Exkursionen, E-Learning, Projektarbeiten und Gruppenarbeiten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum ist entsprechend der Studiengangs-Strategie, einen Wirtschaftsingenieurwesen-Studiengang mit mehreren Schwerpunkten anzubieten, im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele geschickt aufgebaut. Dabei sind in den ersten beiden Semestern alle Grundlagenmodule für alle Studiengangsvertiefungen gleich, in den folgenden Semestern verzweigt sich das Curriculum dann entsprechend dem gewählten Schwerpunkt von Semester zu Semester immer stärker. Die Studiengangsbezeichnung und die Bezeichnung der Vertiefungen passen somit auch zu Qualifikationszielen und Curriculum. Ausgebaut werden kann hier allerdings der Bereich der Soft Skills. Es fällt beispielsweise auf, dass im zweiten Semester lediglich ein Modul „Überfachliche Qualifikationen“ angeboten wird, welches überdies Inhalte wie soziale Kompetenzen und Business Englisch kombiniert. Auf der anderen Seite ist als sehr positiv hervorzuheben, dass ein neues Modul „Techniksoziologie, Technikfolgeabschätzung und globale Nachhaltigkeit“ neu hinzugefügt wurde, welches aktuelle Themen aufgreift.

Im Rahmen des Studiengangs besitzen die Studierenden einen Freiraum in der Wahl des jeweiligen Schwerpunkts, die Wahlpflichtmodule sind dadurch allerdings festgelegt. Außerhalb des Curriculums gibt es die Möglichkeit, sich beispielsweise in der Formula Student oder den Fachschaften technisch oder organisatorisch/sozial zu engagieren, nach Corona wurde weiterhin ein StartUp-Lab angeboten.

Die einzelnen Module werden inhaltlich gut begründet und zeigen insbesondere die von der Hochschule Koblenz in diesem Studiengang meist durchgängig verfolgte übergreifende und interdisziplinäre Vermittlung von Inhalten, was gerade für ein fachlich zweigeteiltes Studium Technik/Ökonomie einen wichtigen Punkt darstellt.

Die Modulkonzepte stimmen somit auch mit den Qualifikationszielen überein. Nach der Begehung hat die Hochschule überarbeitete Modulbeschreibungen und Prüfungsordnungen nachgereicht, sodass sie jetzt den aktuellen Stand der Lehre wiedergeben, z. B. im Bereich der Vermittlung von Methodenkompetenzen (z. B. im Modul M382 BOPM Operations Management). Das Gutachtergremium konnte in der Begehung erfahren, dass das wissenschaftliche Arbeiten im Moment hauptsächlich im Einzelcoaching oder außercurricular, aber nicht systematisch vermittelt wird. Die Hochschule hat nach der Begehung überarbeitete Modulhandbücher nachgereicht, in denen das wissenschaftliche Arbeiten curricular in Modulen verankert wurde, in denen eine

Hausarbeit geschrieben wird, z. B. im Modul Vertiefende Anwendungen im Human Resource Management. Des Weiteren sollen die Angebote der Hochschule zum wissenschaftlichen Arbeiten in die Eröffnungsveranstaltung des Studiengangs aufgenommen und auf der Homepage angezeigt werden. Diese Entwicklung begrüßen die Gutachter.

In die Gestaltung des Studiengangskonzepts werden die Studierenden durch Lehrevaluationen und teils zusätzliche Diskussionen in einzelnen Modulen einbezogen, weiterhin durch Umfragen und Rundmails über das Studierendenparlament oder durch den AStA. Bei der Begehung wurde dies von den Studierenden als sehr wertschätzend dargestellt, es wurde allerdings auch kritisiert, dass die Studierenden nicht immer über die aus den Evaluationen folgenden Ergebnisse informiert würden (vgl. Abschnitt Studienerfolg).

Praxisphasen finden sich sowohl im Rahmen der Module, z. B. in Laboren, als auch insbesondere in der Praxisphase im siebten Semester. Dabei unterstützen sowohl das Dekanat Technik als auch das Prüfungsamt bei Bedarf die Studierenden schon bei der Suche nach geeigneten Betrieben. Die Praxisphase von dreizehn Wochen selbst wird durch eine/n lehrende/n Professor/in oder Lehrbeauftragte/n begleitet. Den hohen Praxisbezug sowohl während des Studiums als auch die Praxisphase selbst haben auch die Studierenden während der Begehung als positiv hervorgehoben. Häufig würden sich daraus auch Themen für die Bachelorarbeit ergeben oder Kontakte für den späteren Berufseinstieg.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 02 „Wirtschaftsingenieurwesen“ (M.Sc.)

Sachstand

Für diesen Studiengang ist ein Studienstart sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester möglich. Der Studiengang enthält ein Semester ausschließlich betriebswirtschaftliche und ein Semester ausschließlich technische Module (vgl. Anhang 2 Studienverlaufspläne Masterstudiengang).

Die Studierenden können vier Vertiefungen wählen: Vertiefung Technik – Schwerpunkt Maschinenbau, Vertiefung Technik – Schwerpunkt Elektrotechnik, Vertiefung Bauingenieurwesen und Vertiefung Keramik.

In der Vertiefung Bauingenieurwesen müssen die Studierenden drei technische Wahlpflichtmodule wählen. Zur Verfügung stehen ihnen u.a. Immobilienmanagement 1 und 2, Nachhaltige Gebäude, Wasserbauliches Versuchswesen, Wissenschaftliches Projekt-1, Ökologische Grundlagen, Mathematik 2, Gender und Diversity im Bauwesen, Präsentationstechnik und -gestaltung, Stahlbau Stabilität, Statik 2, Überfachliche Lehre, Wasserwesen, Vergabe und Recht, Ausgewählte Kapitel aus der Geotechnik, Verkehrsmanagement, Wasserbau, Straßenplanung 2, Bewehrungsstrategien im Bauwesen und Sachverständigenwesen im Bauwesen 1.

Das letzte Semester ist für die Erarbeitung der Masterthesis vorgesehen.

Lehr- und Lernformen sind u. a. Vorlesungen, Übungen, Seminaristischer Unterricht, Fallstudien, Exkursionen, E-Learning, Projektarbeiten und Gruppenarbeiten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum ist im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele gut aufgebaut. Die Studierenden müssen sich für eine von vier Vertiefungen entscheiden und haben in der Vertiefung Bauingenieurwesen noch einmal die Wahl von drei technischen Wahlpflichtmodulen. Dadurch haben sie eine sehr gute Möglichkeit zur Spezialisierung. Das Modulkonzept ist stimmig auf die Qualifikationsziele bezogen. Die Verbindung des Bachelor- und Masterstudiengangs wird deutlich. Der Abschlussgrad ist angemessen.

Nach der Begehung hat die Hochschule Unterlagen nachgereicht, sodass nun Prüfungsordnung und Modulhandbuch übereinstimmen, außerdem wurden die Modulbeschreibungen auf den neusten Stand gebracht. Das wissenschaftliche Arbeiten soll in der Betreuung und als „training on the job“ stattfinden. Die Hochschule bietet aber auch weitere Unterstützung zum wissenschaftlichen Arbeiten, z. B. die „Lange Nacht der Bibliothek“. Diese Angebote sollen in die Eröffnungsveranstaltung des Studiengangs aufgenommen und auf der Homepage angezeigt werden. Des Weiteren wurden Projektmanagementmethoden, welche aktuell schon gelehrt werden, in den Modulbeschreibungen verdeutlicht, z. B. Modul MPBP Business Planning zur Umsetzung technischer Innovationsideen.

Die Lehr- und Lernformen sind vielfältig, insbesondere Projektarbeit und das Bearbeiten von Fallstudien sind auf Masterniveau sehr sinnvoll und beziehen den Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozesse ein.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

Sachstand

Laut Selbstbericht wird den Studierenden in der Semestereröffnungsveranstaltung ein Überblick über die Partnerhochschulen der Fachbereiche und die Outgoing-Optionen aufgezeigt. Das International Office hat die Aufgabe, die Studierenden zu beraten, und stellt Informationen zur Verfügung. Grundsätzlich ist laut Selbstauskunft ein Auslandsaufenthalt im Bachelorstudiengang jederzeit möglich. Auch die Praxisphase (praktische Studienphase, siebtes Semester) kann im Ausland absolviert werden.

Bei Auslandsstudienaufenthalten wird generell vorab zwischen Hochschule und Studierenden ein „Learning Agreement“ geschlossen. Nach Abschluss des Auslandsstudiensemesters ist ein „Transcript of Records“ (Nachweis über belegte Lehrveranstaltungen) vorzulegen. Auf dessen Basis wird der Status „bestanden“ oder „nicht bestanden“ festgestellt.

Den Studierenden werden die Partnerhochschulen im Rahmen von Informationsveranstaltungen, der jährlichen „International Week“, Auslandsmessen sowie Einzelberatungen vorgestellt. Das Netzwerk umfasst ERASMUS-Kooperationen mit Studiengebührenbefreiung sowie außereuropäische Kooperationen mit Stipendienvereinbarungen und/oder Gebührenbefreiung. Zudem existieren im Rahmen des Programms ERASMUS KA 107 weitere Kooperationen außerhalb Europas mit Stipendienförderung.

Die Studierenden haben laut Auskunft der Hochschule im dreisemestrigen Masterstudiengang die Möglichkeit, Studienzeiten außerhalb der Hochschule Koblenz zu verbringen. Auch wenn ein Auslandsaufenthalt laut Selbstbericht jederzeit möglich ist, wird hierzu besonders das dritte Fachsemester im Masterstudiengang empfohlen, in dem keine Pflichtmodule vorgesehen sind.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die notwendigen Rahmenbedingungen für studentische Mobilität sind gegeben. Zwar gibt es im Bachelorstudiengang kein konkretes Mobilitätsfenster, aber durch vorher geschlossene Learning Agreements und vielfältige Partnerhochschulen haben die Studierenden die Möglichkeit, ihren Auslandsaufenthalt so zu gestalten, dass er ohne Zeitverlust möglich sein sollte.

Im Masterstudiengang empfiehlt die Hochschule das dritte Semester als mögliches Mobilitätsfenster, allerdings scheint bei einem dreisemestrigen Masterstudium die Zeit für einen Auslandsaufenthalt sehr knapp.

Auch wurde während der Begehung deutlich, dass die meisten Masterstudierenden schon über Werkverträge im heimischen Arbeitsmarkt verankert sind.

Die Gutachter/innen möchten die Hochschule darin ermuntern, ihre Internationalisierung weiter voranzutreiben. Gerade zukünftige Wirtschaftsingenieur/innen können von internationalen Perspektiven und Kompetenzen in ihrem Studiengang profitieren. Das Gutachtergremium rät, auch niedrighschwellige Angebote bereit zu stellen, um die Mobilität der Studierenden zu unterstützen, wie z. B. Summer Schools.

Insgesamt wurde während der Begehung deutlich, dass die Studierenden über die Möglichkeiten studentischer Mobilität informiert sind und sich gut beraten fühlen. Die Anerkennungsverfahren verlaufen nach den Grundsätzen der Lissabon-Konvention.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Das Gutachtergremium empfiehlt, auch niederschwellige Angebote für die studentische Mobilität bereit zu stellen.

II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

Sachstand

In den beiden Studiengängen sind die Fachbereiche Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwesen und bauen-kunst-werkstoffe beteiligt. Insgesamt sind laut Selbstauskunft 62 Professuren und eine Vertretungsprofessur in den Studiengängen beschäftigt.

Jedes Semester sollen Kurse im Rahmen der „Hochschuldidaktischen Weiterbildung“ angeboten werden. Die Lehrenden können auf das Programm des Hochschulevaluierungsverbunds Südwest oder auf Inhouse-Veranstaltungen zurückgreifen. Neben hochschuldidaktischen Angeboten sind Maßnahmen und Schulungen zu den Themenbereichen Lehrevaluation, interkulturelle und fachübergreifende Kompetenzen vorgesehen sowie Unterstützungsangebote für neuberufene Lehrende oder Coaching-Angebote.

Des Weiteren gibt es ein Mentoring-Programm des Gleichstellungsbüros und des Graduiertenzentrums für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen. In den Lehrveranstaltungen werden laut Selbstbericht kontinuierlich Lehrbeauftragte aus der Praxis eingesetzt, die einen praxisorientierten Bezug sicherstellen sollen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Personalausstattung ist angemessen. Dem Gutachtergremium ist gleichwohl aufgefallen, dass innerhalb des Akkreditierungszeitraums mehrere Professuren wiederbesetzt werden müssen. Es wird empfohlen mit den entsprechenden Planungen frühzeitig zu beginnen und die Wiederbesetzung als Chance zu nutzen, die Gesamtstrategie und das Profil der Studiengänge zu schärfen. Nach der Begehung hat die Hochschule Unterlagen nachgereicht, aus denen deutlich wird, dass die Wiederbesetzung von auslaufenden Professuren in den Strategieprozess der Hochschule integriert ist.

In der Begehung wurde berichtet, dass alle Lehrenden regelmäßig Informationen zu Weiterbildungsangeboten erhalten. Die hochschuldidaktische Beratungsstelle sowie das Referat für Qualität in der Lehre unterstützen die Dozent/innen. Das Gutachtergremium begrüßt, dass die Weiterbildungen auch Lehrbeauftragten und wissenschaftlichen Mitarbeitern zur Verfügung stehen.

Das Verfahren zur Personalauswahl ist standardisiert. Die Hochschule hat einen ausführlichen Leitfaden für Berufungsverfahren.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

Sachstand

Laut Selbstauskunft sind im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 8,5 Verwaltungsstellen, im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und im Fachbereich Ingenieurwesen jeweils zwei und im Fachbereich bauen-kunst-werkstoffe für die Fachrichtung Bauingenieurwesen und die Fachrichtung Werkstofftechnik jeweils eine Stelle vorhanden.

Der Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist gemeinsam mit dem Fachbereich Mathematik und Technik am RheinAhrCampus der Hochschule Koblenz in Remagen angesiedelt. Die Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften, bauen-kunst-werkstoffe und Ingenieurwesen sind im Gebäude der Hochschule Koblenz auf der Karthause (RheinMoselCampus) angesiedelt. Der Fachbereich bauen-kunst-werkstoffe (Fachrichtung Werkstofftechnik Glas und Keramik) ist im Gebäude des Westerwald Campus in Höhr-Grenzhausen angesiedelt.

Sämtliche Lehrräume aller Standorte sind laut Selbstbericht mit Flipchart, OHPs, Tafeln und einem fest installierten Beamer inklusive kabelgebundener und kabelloser Übertragungsmöglichkeiten ausgestattet; das Audimax und alle größeren Seminarräume verfügen über eine fest installierte Mikrophon-Audioausstattung sowie einen höhenverstellbaren Medientisch mit Dokumentenkamera und verschiedenen Anschlussmöglichkeiten für IT-Geräte. Die Besprechungsräume sind mit Smart-Boards bestückt.

Die Standorte verfügen über WLAN-Ausstattung. Hochschulangehörige können sich mit ihrer persönlichen Kennung dort anmelden. Zentrale Einrichtungen der Hochschule wie bspw. die IT-Räume, Arbeitsräume sowie die Räumlichkeiten der Mensa und der Bibliothek stehen den Studierenden in Remagen während den Öffnungszeiten zur Verfügung.

Über einen VPN-Client haben die Studierenden auch von zu Hause aus Zugriff auf das Netzwerk der Hochschule Koblenz.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Während der Begehung wurde die exzellente Laborausstattung deutlich, wodurch die Studierenden bereits früh und auch durchgängig im Studium intensiv in Praxis und Anwendung eingeführt werden können. Dabei reicht die Bandbreite der Labore von den technisch grundlegenden Fertigungsanlagen (Bohren, Drehen, Fräsen, Werkstoffprüfungen etc.) bis hin zu spezieller ausgerüsteten Räumen (z. B. Lean Management, Akustikraum).

Auffällig waren die relativ kurzen Öffnungszeiten der Bibliothek Remagen, was auch von den Studierenden während der Begehung als ungünstig genannt wurde, insbesondere während der Prüfungsphasen. Inzwischen sei ein OpenLibrary-System umgesetzt, wodurch die Studierenden jederzeit während der Öffnungszeiten der Gebäude die Bibliothek nutzen können, auch wenn diese nicht durch Personal besetzt ist. Die Öffnungszeiten der Gebäude sind zudem verlängert worden (Remagen 8-24 Uhr, Koblenz 7-24 Uhr). Weiterhin wurden die eBooks und die Anzahl an Fachzeitschriften ausgebaut und die Anzahl der Campus-Lizenzen erhöht, um über VPN auf das Kontingent zugreifen zu können.

Aufgrund der oben genannten, positiv hervorzuhebenden Interdisziplinarität der Studiengänge entsteht allerdings auch ein organisatorischer Aufwand, der nicht unterschätzt werden sollte. Da mehrere Fachbereiche involviert sind, hat das Gutachtergremium darauf hingewiesen, dass dringend die Zuständigkeiten für Prüfungsorganisation und Studiengangskoordination geklärt werden und für die Studierenden transparent gemacht werden müssen. Die Hochschule hat nach der Begehung Unterlagen nachgereicht, aus denen hervorgeht, dass für die Studiengänge eine Koordinationsstelle eingerichtet werden soll. Diese Entwicklung begrüßen die Gutachter sehr. (Vgl. Abschnitt Studierbarkeit)

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

Sachstand

Im Bachelorstudiengang ist für die Verwaltung und Aufbereitung der Prüfungen der technischen Module das Prüfungsamt des Fachbereichs Ingenieurwesen zuständig. Das Prüfungsamt des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist für die betriebswirtschaftlichen Module zuständig.

Alle Module werden mit einer Modulprüfung abgeprüft. Die Anzahl der Modulprüfungen pro Semester beträgt maximal sechs. Neben der häufigsten Prüfungsform „Klausur“ werden im Bachelorstudiengang Hausarbeiten, Präsentationen, Laborversuche, und Projektarbeiten eingesetzt.

Über die Prüfungen werden die Studierenden mittels der Modulbeschreibungen informiert. Prüfungsanmeldung und -abmeldung finden laut Selbstbericht in festen Fristen statt, über welche Studierende rechtzeitig informiert werden sollen. Der Prüfungsausschuss des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen, in dem Professoren aller drei Fachbereiche vertreten sind, ist dafür zuständig, das Lehrangebot inhaltlich und organisatorisch abzustimmen.

Eine Prüfungsleistung wird laut Selbstbericht studiengangübergreifend einmal pro Semester angeboten. Eine Wiederholung von nicht bestandenen Prüfungen ist im folgenden Semester möglich. Eine im ersten Versuch bestandene Prüfung außer der Abschlussarbeit kann einmal zur Notenverbesserung zum jeweils nächsten Prüfungstermin wiederholt werden.

Für den Masterstudiengang ist für die Verwaltung der Prüfungen der wirtschaftlichen Module das Prüfungsamt des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften zuständig und das Prüfungsamt des jeweiligen Fachbereichs für die technischen Module.

Prüfungsformen des Masterstudiengangs sind Übungen und Praxisprojekte, Hausarbeiten und Referate, Klausuren, mündliche Prüfungen und Laborversuche.

Die Klausuren der Wirtschaftswissenschaften finden am Ende der Vorlesungszeit statt. Für die Klausuren im Bau-, Keramik und Ingenieurwesen sind jeweils zwei Wochen zu Beginn und zu Ende der vorlesungsfreien Zeit für Prüfungen vorgesehen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Prüfungen sind modulbezogen und orientieren sich an den zu erwerbenden Kompetenzen. Die Prüfungsformen sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs definiert. Zwar ist die Prüfungsform Klausur weiterhin dominant, jedoch hat die Hochschule auch die neue Prüfungsform Portfolioprfung entwickelt. Das Gutachtergremium möchte die Verantwortlichen darin ermutigen, diese weiter einzusetzen.

Während der Begehung wurde ausführlich über den Einsatz von K. I. im Hochschulkontext, insbesondere beim Schreiben von Hausarbeiten und Abschlussarbeiten, gesprochen. Die Hochschule Koblenz konnte dem Gutachtergremium deutlich machen, dass im Moment an einer Strategie gearbeitet wird, wie in Zukunft mit der Entwicklung dieser Technologie umgegangen werden soll. Das Gutachtergremium unterstützt diese Bemühungen (vgl. Abschnitt Fachlich-inhaltliche Gestaltung). Im Anschluss an die Begehung hat die Hochschule Unterlagen nachgereicht, in denen sie zeigt, wie sie auf die Empfehlungen während der Diskussion eingegangen ist. So wurde das Thema K. I. in weitere bestimmte Module aufgenommen (im Bachelorstudiengang im Modul E629 Programmierung mechatronischer Systeme und im Masterstudiengang u. a. im Modul MPOM Operations Management). Besonders begrüßen die Gutachter aber auch die Einführung eines Pflichtkolloquiums sowohl für die Bachelor- als auch für die Masterarbeit, in dem die Studierenden die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren. Dies unterstützt auf jeden Fall eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

Sachstand

Die organisatorische Abstimmung der Lehrveranstaltungen und die Koordinierung der Stunden- und Raumplanung im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und im Fachbereich Ingenieurwesen liegt in der Verantwortlichkeit einer Professorin bzw. eines Professors (i. d. R. der Prodekanin/des Prodekan). Zudem wurde eine unbefristete wissenschaftliche Mitarbeiterstelle für die Stunden- und Raumplanung geschaffen, die bei dieser Arbeit unterstützt. Außerdem wurde nach der Begehung die Schaffung einer gemeinsamen Studiengangskordinationsstelle in die Wege geleitet, welche als erste/r Ansprechpartner/in für die Studierenden dienen und die Prüfungsämter organisatorisch unterstützen soll.

Für jedes Semester wird ein Vorlesungsplan erstellt, der keine Überschneidung von Lehrveranstaltungen des gleichen Studiensemesters zulassen soll.

Im Bachelorstudiengang wird eine Einführungsveranstaltung angeboten, welche u. a. Themen wie Studienstruktur, Prüfungsordnung, Vorlesungsplan, Studienorganisation und Lehrorganisation umfasst.

Auch im Masterstudiengang sollen sich die einzelnen Fachdozent/innen inhaltlich und in der Lehrplanung absprechen. Zu Beginn des ersten Semesters findet eine Einführungsveranstaltung statt, auf der z. B. Ansprechpartner vorgestellt werden, die Studienstruktur erklärt wird und das SemesterFIT-Programm vorgestellt wird.

Weitere Orientierungsveranstaltungen sind z. B. Erstsemesterbegrüßung, Kickoffcamp und Auslands-Informationen-Veranstaltung.

Der Workload wird regelmäßig in den Evaluationen erhoben, außerdem stützt sich die Hochschule laut Selbstauskunft auf Feedback ehemaliger Studierender und nimmt basierend darauf Anpassungen in der Modulgestaltung vor.

Die Beratung der Studierenden erfolgt über die Studienberater/innen und das Prüfungsamt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Personell gesehen ist die Betreuungssituation in beiden Studiengängen gut, die Studierenden haben während der Begehung bestätigt, dass die Lehrenden quasi immer erreichbar sind. Das Engagement der Lehrenden (und auch der Studierenden) war für das Gutachtergremium deutlich spürbar. Die Hochschule hat mehrere

Formate, wie das Kick-off-Camp und das Orientierungsprogramm semesterFIT, das Studierende am Anfang ihres Studiums unterstützen soll. Dies begrüßen die Gutachter/innen.

Nach der Begehung hat die Hochschule Unterlagen nachgereicht, aus denen hervorgeht, dass eine Studiengangskordinationsstelle für die Studiengänge eingerichtet werden soll (vgl. Abschnitt Ressourcenausstattung). Das Gutachtergremium begrüßt diese Entwicklung sehr, da der organisatorische Aufwand dieser interdisziplinären Studiengänge nicht unterschätzt werden darf. Durch die Stellen der Stunden- und Raumplanung sowie durch die Studiengangskoordination ist die Sicherstellung eines planbaren und verlässlichen Studienbetriebs gewährleistet. Außerdem hat die Hochschule bestätigt, in Zukunft bei Änderungen der Prüfungsordnungen neben der formalen Änderungsdokumentation zusätzlich eine aktuelle Lesefassung der Prüfungsordnung für die Studierenden bereitzustellen. Dies ist von großem Vorteil, um die Übersichtlichkeit und Verständlichkeit der Dokumente zu erhöhen.

Für beide Studiengänge ermöglicht die Studienorganisation ein Studium in Regelstudienzeit. Die von der Hochschule vorgestellten Zahlen zeigen, dass die meisten Studierenden der Studiengänge ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit oder der Regelstudienzeit plus ein oder zwei Semester abschließen. Auch wenn einige Studierende länger brauchen, sehen die Gutachter/innen keine Einschränkung der Studierbarkeit, da dies vorrangig an persönlichen Gründen zu liegen scheint, z. B. ein zusätzliches Arbeitsverhältnis. Die Argumentation der Hochschule, dass – gerade auch im Masterstudiengang – viele Studierenden nebenbei fachnah arbeiten, ist nachvollziehbar und wurde in der Studierendenrunde bestätigt. Die Hochschule konnte während der Begehung auch nachvollziehbar argumentieren, dass die Abbrecherquote zu einem großen Teil aus Studienwechslern besteht, da die meisten Studienabbrüche innerhalb des ersten Jahres des Studiums stattfinden. Schwierige Fächer wie Mathematik werden durch Tutorien unterstützt.

Es gibt in beiden Studiengängen kein Modul unter 5 CP. Nur im Master wird das Modul QUAL-1, eines der Wahlpflichtmodule in der Vertiefung Bauingenieurwesen, in zwei Module zu je 2,5 CP unterteilt, welche gemeinsam als Wahlpflichtmodule gewählt werden müssen, um 5 CP gemeinsam zu erreichen. Im zum Arbeitsaufwand der anderen Wahlpflichtmodulen ist diese Reduzierung der CP sinnvoll. Es erhöht sich auch die Prüfungslast nur unbedeutend, die Studierbarkeit ist nicht eingeschränkt. Der Workload ist insgesamt plausibel veranschlagt, was auch während der Begehung in der Studierendenrunde bestätigt wurde. Er wird in Evaluationen regelmäßig erhoben und überprüft.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

II.4.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen

Sachstand

Das Modulhandbuch wird laut Selbstauskunft jedes Semester von den Modulverantwortlichen auf seine Aktualität geprüft und bei Änderungen aktualisiert. Das aktualisierte Modulhandbuch wird den Studierenden wiederum auf der studiengangspezifischen Internetseite zur Verfügung gestellt.

Ergänzend dazu wird jedes Modul von einem Professor/einer Professorin als Modulverantwortliche/r betreut. Diese tragen die Verantwortung, regelmäßig, i. d. R. einmal im Studienjahr, organisatorische und inhaltliche Abstimmungen zwischen den Lehrenden des Moduls durchzuführen. Speziell im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften existiert darüber hinaus ein Strategieausschuss, der laut Selbstbericht regelmäßig zusammenkommt, sich mit der strategischen Ausrichtung der einzelnen Studiengänge beschäftigt und in dem Verbesserungsvorschläge geprüft werden.

Während der Vorlesungszeit findet in den beteiligten Fachbereichen in der Regel einmal pro Monat eine Dienstbesprechung aller Professor/innen statt. Hier erfolgen nach Darstellung im Selbstbericht inhaltliche Abstimmungen der Lehrangebote. Publikationen von Lehrwerken und Fachbeiträgen, Teilnahme an Forschungsvorhaben, externe Gutachter- und Beratertätigkeiten, Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Vereinigungen und Vortragstätigkeiten sollen es den Professor/innen ermöglichen, auf dem neuesten Stand des Diskurses zu bleiben.

Die hauptamtlich Lehrenden nehmen nach Auskunft der Hochschule regelmäßig an Fachkonferenzen teil, welche zur wissenschaftlichen Weiterentwicklung des Lehrpersonals in dessen jeweiligem Themengebiet beitragen und die Aktualität der Vorlesungsinhalte sicherstellen sollen.

Die Verzahnung mit der regionalen Wirtschaft ermöglicht laut Selbstbericht einen kontinuierlichen Austausch der Hochschule mit der Praxis.

Mit den Professor/innen der Fakultät wird semesterweise eine Klausurtagung durchgeführt, auf der anstehende Fragestellungen diskutiert und Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre eingeleitet werden können.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Insgesamt ist im Bachelorstudiengang sowohl die logisch geschickt aufeinanderfolgende Ausgestaltung der Basis- und späteren Schwerpunktmodule als auch die interdisziplinäre Ausrichtung der Module zueinander positiv hervorzuheben. Die große Auswahl an Vertiefungen im Masterstudiengang, die es den Studierenden ermöglicht, sich auf die aktuellen Anforderungen in ihrem jeweiligen Interessengebiet zu spezialisieren, ist positiv.

Zu loben ist für beide Studiengänge der starke Praxisbezug, einerseits in Form der praktischen Übungen selbst, andererseits in der Praxiserfahrung der Lehrenden, die hierdurch häufig einen Einblick in die zukünftige Berufspraxis geben können. Dies wurde auch von den Studierenden während der Begehung bestätigt.

Die Hochschule Koblenz zeigt eine offene Einstellung zu K. I., da sie diese nicht ablehnt, sondern sich bereits mit einer Strategie beschäftigt, wie man mit dem oben angesprochenen größer werdenden Einfluss von K. I. umgeht (Verständnis für das jeweilige Fach, ethische Aspekte, K. I. als Tool) und auf organisatorischer Seite die Beschaffung von ChatGPT-Lizenzen plant (vgl. Abschnitt Prüfungssystem). Dies begrüßen die Gutachter/innen.

Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen der Studienprogramme sind aktuell und inhaltlich adäquat. Es lässt sich deutlich eine Weiterentwicklung im Akkreditierungszeitraum erkennen. Die Überprüfung erfolgt in Evaluationen; durch Dienstbesprechungen und Klausurtagungen gibt es feste Gremien, die für die systematische fachliche und didaktische Weiterentwicklung sorgen. Es zeigte sich auch, dass der fachliche Diskurs auf allen Ebenen systematisch berücksichtigt wird.

Für den Masterstudiengang ist es nicht vorgesehen, dass Bachelormodule belegt werden können, daher ist sichergestellt, dass das gleiche Modul nicht sowohl auf das Bachelor- als auch auf das Masterstudium angerechnet wird.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Sachstand

Die Hochschule führt Lehrveranstaltungsevaluationen, Evaluationen der Praxisphase, Erstsemesterbefragungen und Absolvent/innenbefragungen durch. Außerdem stehen die Verantwortlichen laut Selbstauskunft mit Unternehmensvertreter/innen im Kontakt, um die berufsfeldbezogene Vermittlung zu evaluieren. Des Weiteren werden Statistiken zu Rückmelde- und Abbrecherquoten, zu Prüfungsergebnissen und zur Regelstudienzeit erstellt. Die Evaluationsergebnisse werden von den Lehrenden in der letzten Vorlesungswoche freigeschaltet. Die Ergebnisse sind dann für die Studierenden einsehbar und werden von den Lehrenden laut Selbstbericht mit diesen in der letzten Veranstaltung des Semesters diskutiert.

Die Ergebnisse der Lehrevaluation werden nach Darstellung der Hochschule regelmäßig im Prüfungsausschuss unter Beteiligung aller Statusgruppen erörtert. Bei Bedarf sollen erforderliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Curriculums und dessen Inhalte vereinbart werden.

Die Ergebnisse der semesterweisen Evaluation werden im Fachbereichsrat und den Dienstberatungen gemäß Selbstbericht regelmäßig, mindestens einmal pro Semester, vorgestellt. Vorgesehen ist, dass Verbesserungsmaßnahmen diskutiert, beschlossen, implementiert und einer Umsetzungskontrolle unterworfen werden. Die Aufnahme dieser Thematik in die Tagesordnung ist nach Auskunft der Hochschule obligatorisch und wird durch das Dekanat sichergestellt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule führt Lehrveranstaltungsevaluationen, Erstsemesterbefragungen, Evaluationen der Praxisphase und Absolvent/innenbefragungen durch und hat den Gutachter/innen ausführliche statistische Daten zu den Studiengängen zur Verfügung gestellt. Die Hochschule konnte im Verfahren zeigen, dass die Studierbarkeit gegeben ist (vgl. Abschnitt Studierbarkeit). Die Ergebnisse der Evaluationen werden i. d. R. mit den Studierenden besprochen. Es zeigte sich aber während der Begehung, dass dies teilweise noch durchgängiger erfolgen könnte. Es ist jedoch auch möglich, dass sehr kleine Gruppen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht immer über die Evaluationsergebnisse informiert werden können.

Aus dem Monitoring werden Maßnahmen für die Weiterentwicklung der Studiengänge abgeleitet. So wurden im Akkreditierungszeitraum z. B. auf Wunsch der Studierenden im Bachelorstudiengang die Wahlmöglichkeiten im Bereich Betriebswirtschaftslehre erweitert und im Masterstudiengang die integrativen Inhalte ausgebaut, z. B. durch die Neugestaltung des Moduls Operations Management. Durch die regelmäßigen Evaluationen werden abgeleitete Maßnahmen fortlaufend überprüft. Aber auch kurzfristig können in Zusammenarbeit von Dekanat, Studienfachberater/innen und Modulbeauftragten in Reaktion auf Evaluationen notwendige Maßnahmen ergriffen und z. B. Anpassungen am Modulhandbuch vorgenommen werden.

Positiv hervorzuheben ist, dass die Studierenden sich bei Problemen oder Anmerkungen auch direkt an die Lehrenden wenden können, sowohl per Mail als auch in Sprechstunden. Die gute Erreichbarkeit der Lehrenden wurde während der Begehung deutlich.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Sachstand

Gemäß dem Gleichstellungs- und Frauenförderplan hat jeder Fachbereich eine/n Gleichstellungsbeauftragte/n bestellt, die die Aufgaben der Frauenförderung innerhalb des Fachbereichs wahrnehmen

Die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten geht in den Studiengängen in Form von Beratung und Weiterbildung des Lehrpersonals und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulverwaltung unmittelbar ein.

Für Menschen mit Behinderung stehen eine beauftragte Person der Hochschule und das Studierendenwerk mit seiner psychosozialen Beratungsstelle und seinen Wohnheimen zur Verfügung. Der/die Beauftragte der Hochschule Koblenz für Menschen mit Behinderung sorgt innerhalb der Hochschule – im Kontakt mit der Hochschulleitung und den einzelnen Fachbereichen – für die Unterstützung und den Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung. Auch Studierende mit chronischer Erkrankung sollen hier unterstützt und beraten werden. Durch die Prüfungsordnungen soll der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung sichergestellt werden. Auf Antrag von Studierenden können die/der Beauftragte für die Belange Studierender mit Behinderung sowie die/der zentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte an mündlichen Prüfungen teilnehmen.

Die psychosoziale Beratungsstelle steht zur persönlichen Beratung sowie zur Information bei Unklarheiten und Problemen des Studierendenlebens zur Verfügung. Studierende in besonderen Lebenslagen werden nach Darstellung im Selbstbericht individuell beraten und es wird eine Lösung im Einzelfall zu Gunsten des Studierenden angestrebt. Studierende mit Behinderung können auf Antrag an den Prüfungsausschuss des jeweiligen Fachbereiches einen Nachteilsausgleich erhalten. Dieser kann sich zum Beispiel in Form einer vorher festgelegten Schreibverlängerung während der Klausurphase widerspiegeln.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen.

Es gibt ein hochschulweites Professorinnenprogramm, das helfen soll, den Frauenanteil in den Ingenieurwissenschaften zu stärken. In der Begehung berichtet die Hochschule, dass der Anteil an Professorinnen erfreulicherweise langsam steigt. Dies wurde von den Studierenden ebenfalls positiv angemerkt.

Auf Studiengangsebene wird der Girls Day durchgeführt, um MINT Studiengänge Schülerinnen an Gymnasien näher zu bringen. Bei Informationsveranstaltungen wird darauf geachtet, dass weibliche Vortragende vertreten sind, um für weibliche Studierende Vorbilder möglich zu machen.

Der Nachteilsausgleich ist in den Prüfungsordnungen § 8 geregelt. Außerdem gibt es Ansprechpersonen auf Hochschulebene und die psychosoziale Beratungsstelle. Aber auch die individuelle Beratung durch das Professorium wurde während der Begehung gelobt, sodass die Studierenden mehrere Anlaufstellen haben, um sich bei Problemen beraten zu lassen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

III. Begutachtungsverfahren

III.1 Allgemeine Hinweise

Im Anschluss an die Begehung hat die Hochschule Unterlagen nachgereicht, welche bei der Erstellung des Gutachtens Berücksichtigung fanden.

III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Musterrechtsverordnung (MRVO)

Rheinland-pfälzische Landesverordnung zur Studienakkreditierung vom 28.06.2018

III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrer

- Prof. Dr. Patrick Lagao, Hochschule Ruhr West, Institut Maschinenbau, Professur Produktentwicklung
- Prof. Dr. Roman Bartnik, Technische Hochschule Köln, Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften, Institute for Business Administration and Leadership (IBAL)

Vertreter der Berufspraxis

- Dipl.-Ing. Rolf Drescher, iRBD Ingenieursozietät, Abtswind

Studierende

- Elif Carman, Studentin der RWTH Aachen

IV. Datenblatt

IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

IV.1.1 Studiengang 01

I. Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen, B.Sc.

Raster Datenblatt (Akkreditierung)

1.1. Erfassung „Abschlussquote“²⁾ und „Studierende nach Geschlecht



Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung³⁾ in Zahlen (Spalten 4, 7, 10 und 13 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SoSe 2022	15	4			0,0%			0,0%			0,0%
WiSe 2021/2022	35	1			0,0%			0,0%			0,0%
SoSe 2021	12	2			0,0%			0,0%			0,0%
WiSe 2020/2021	52	9			0,0%			0,0%			0,0%
SoSe 2020	30	7			0,0%			0,0%			0,0%
WiSe 2019/2020	64	8			0,0%			0,0%			0,0%
SoSe 2019	42	7			0,0%			0,0%			0,0%
WiSe 2018/2019	64	15	14	1	21,88%	14	1	21,88%	14	1	21,88%
SoSe 2018	34	3	6	1	17,65%	6	1	17,65%	6	1	17,65%
insgesamt	348	56	20	2	5,75%	20	2	5,75%	20	2	5,75%

Tabelle 1: Erfassung "Abschlussquote" und "Studierende nach Geschlecht" je Kohorte, Quelle: BI/HISinOne, Darstellung: Stiftung Akkreditierungsrat

1) Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 angegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

2) Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.

Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester; hier beispielhaft ausgehend von den AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester im WiSe 2012/2013.

1.2. Erfassung „Notenverteilung“

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungut
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SoSe 2022	1	14	11		9
WiSe 2021/2022	4	18	7		7
SoSe 2021	2	23	8		2
WiSe 2020/2021	2	17	5		3
SoSe 2020	1	21	14		9
WiSe 2019/2020		16	11		18
SoSe 2019	2	21	12		11
WiSe 2018/2019		8	11		13
SoSe 2018		14	4		14
insgesamt	12	152	83		86

Tabelle 2: Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs nach Abschlusssemester, Quelle: BI/HISinOne, Darstellung: Stiftung Akkreditierungsrat

1) Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 angegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

2) Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Abschlusssemester	Studiendauer in individueller RSZ oder schneller	Studiendauer in individueller RSZ + 1 Semester	Studiendauer in individueller RSZ + 2 Semester	Studiendauer in individueller > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SoSe 2022	21		3	2	26
WiSe 2021/2022	21	3	2	3	29
SoSe 2021	24	3	1	5	33
WiSe 2020/2021	12	6	3	3	24
SoSe 2020	8	6	11	11	36
WiSe 2019/2020	6	6	7	8	27
SoSe 2019	3	14	6	12	35
WiSe 2018/2019	7	1	7	4	19
SoSe 2018	3	7	5	3	18

Tabelle 3: Erfassung der durchschnittlichen Studiendauer nach Abschlusssemester, Quelle: BI/HISinOne, Darstellung: Stiftung Akkreditierungsrat

- 1) Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.
- 2) Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

IV.1.2 Studiengang 02

1.1. Erfassung „Abschlussquote“²⁾ und „Studierende nach Geschlecht



Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung³⁾ in Zahlen (Spalten 4, 7, 10 und 13 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in individueller RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in individueller ≤ RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen individueller ≤ RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WiSe 2022/2023	26	9			0,0%			0,0%			0,0%
SoSe 2022	25	4			0,0%			0,0%			0,0%
WiSe 2021/2022	26	5			0,0%			0,0%			0,0%
SoSe 2021	31	5	1		3,23%	1		3,23%	1		3,23%
WiSe 2020/2021	31	8	10	4	32,26%	10	4	32,26%	10	4	32,26%
SoSe 2020	30	11	12	2	40,0%	12	2	40,0%	12	2	40,0%
WiSe 2019/2020	34	9	21	5	61,76%	21	5	61,76%	21	5	61,76%
SoSe 2019	28	2	24	2	85,71%	24	2	85,71%	24	2	85,71%
WiSe 2018/2019	30	9	26	7	86,67%	27	8	90,0%	27	8	90,0%
SoSe 2018	32	9	13	5	40,63%	24	8	75,0%	24	8	75,0%
WiSe 2017/2018	36	7	5	4	13,89%	26	7	72,22%	35	7	97,22%
SoSe 2017	34	4	7		20,59%	23	1	67,65%	28	4	82,35%
WiSe 2016/2017	30	3	5	1	16,67%	16	2	53,33%	23	2	76,67%
insgesamt	393	85	124	30	31,55%	184	39	46,82%	205	42	52,16%

Tabelle 9: Erfassung "Abschlussquote" und "Studierende nach Geschlecht" je Kohorte, Quelle: BI/HISinOne, Darstellung: Stiftung Akkreditierungsrat



1.2. Erfassung „Notenverteilung“

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SoSe 2022	5	4	1		
WiSe 2021/2022	2	15	3		
SoSe 2021	4	31	1		
WiSe 2020/2021	1	15	3		
SoSe 2020	3	16			1
WiSe 2019/2020	3	13	1		
SoSe 2019	7	34			
WiSe 2018/2019	8	24	1		
SoSe 2018	7	20			
WiSe 2017/2018	6	16	2		1
SoSe 2017	2	24	3		
WiSe 2016/2017		7			

insgesamt	48	219	15		2
------------------	----	-----	----	--	---

Tabelle 10: Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs nach Abschlusssemester, Quelle: BI/HISinOne, Darstellung: Stiftung Akkreditierungsrat

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

1.3. Erfassung „Durchschnittliche Studiendauer“

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in individueller RSZ oder schneller	Studiendauer in individueller RSZ + 1 Semester	Studiendauer in individueller RSZ + 2 Semester	Studiendauer in individueller > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SoSe 2022	10				10
WiSe 2021/2022	18	1	1		20
SoSe 2021	32	2	1	1	36
WiSe 2020/2021	18	1			19
SoSe 2020	15	3	1		19
WiSe 2019/2020	2	6	6	3	17
SoSe 2019	14	20	5	2	41
WiSe 2018/2019	5	16	7	5	33
SoSe 2018	8	11	5	3	27
WiSe 2017/2018	5	13	4	2	24
SoSe 2017	9	15	5		29
WiSe 2016/2017	2	3	2		7

Tabelle 11: Erfassung der durchschnittlichen Studiendauer nach Abschlusssemester, Quelle: BI/HISinOne, Darstellung: Stiftung Akkreditierungsrat

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	18.05.2021
Eingang der Selbstdokumentation:	26.07.23
Zeitpunkt der Begehung:	29.01.24/30.01.24
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studiengangverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde beachtet (optional, sofern fachlich angezeigt):	Labore, Werkstätten

IV.2.1 Studiengang 01

Erstakkreditiert am:	20.02.2018 bis 30.09.2023
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.
Ggf. Fristverlängerung	Von 01.10.2023 bis 30.09.2024 AQAS e.V.

IV.2.2 Studiengang 02

Erstakkreditiert am:	16.10.2010 bis 30.09.2017
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.
Re-akkreditiert (1):	Von 28.08.2017 bis 30.09.2024
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.